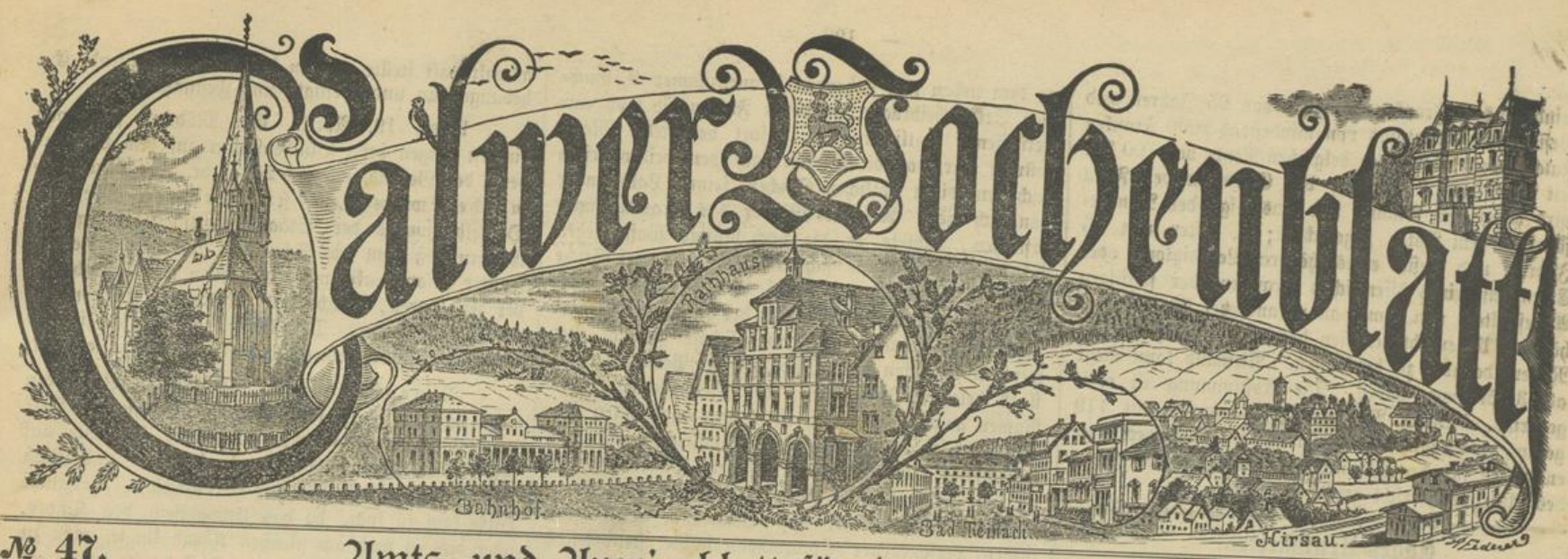

№ 47. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 22. April 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf Markung Stammheim laufenden 6 Stück Schafe des Friedrich Widmeyer von da sind mit **Räude** behaftet, was zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Calw, den 17. April 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Aushebung.

Die Aushebung im hiesigen Bezirk findet am 1. Juli ds. Js. statt, wovon die Beteiligten vorläufig verständigt werden.

Calw, den 20. April 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

— Zur Romfahrt des Kaisers wird berichtet: Bereits ist Rom von Fremden überfüllt, in den Hotels ist nirgends, nicht einmal um schweres Geld, mehr Platz zu finden und ähnlich geht es mit den Privatzimmern, für die schon jetzt horrende Preise gefordert werden. Ein solches Getümmel, ein solches Gewoge von Fremden aller Nationen haben die römischen Straßen seit mehr als einem Jahrzehnt nicht erlebt; selbst bei der ersten Romfahrt Kaiser Wilhelms war die ewige Stadt nicht derart überfüllt wie gegenwärtig. Allenthalben regt sich die spontane Absicht, die Feier des Königspaares durch herzliche Volkskundgebungen zu begehen und auch dem kaiserlichen Gaste und der Kaiserin wird ein enthusiastischer Empfang zu Teil werden. Die schmutzigen Skandale der Bankmisere werden auf einige Zeit der herzlichen Freude eines Volkes Platz machen, das, so viel es sonst durch innere Risse gespalten, doch in der Liebe für seine ächt nationale Dynastie einig ist. Das Kaiserpaar ist am 19. ds. Mts. 10 Uhr 50 Min. von Berlin abgereist. Die Reise geht über München, Innsbruck und Ala.

— Der Besuch des deutschen Kaiserpaares beim Papste ist dem Vernehmen nach für den 23. April in Aussicht genommen. Nach dem Frühstück in der preußischen Gesandtschaft, an dem auch einige Cardinäle teilnehmen, werden sich die Majestäten in den Hofwagen, die nebst den Pferden nach Rom abgegangen sind, nach dem Vatikan begeben. Die Kaiserin hat sich seit Wochen auf die Kunstgenüsse, welche Rom bietet, mit größtem Interesse durch eifriges Studium vorbereitet. Sie gedenkt die neben den Festlichkeiten verfügbare Zeit zum Besuche der Kunstdenkmäler, Kirchen und Sammlungen zu benützen.

— Wenn man in den letzten Tagen die Verhandlungen des Reichstags verfolgte, konnte man finden, daß derselbe an einer chronischen Beschlußunfähigkeit zu leiden hatte. Es scheint, daß man sich nur noch für die Entscheidung über die Militärvorlage interessiert. Ueber diese unterhält man sich, wenn man sich mit Politik beschäftigen will, und humorvolle Gemüter erörtern nebenbei noch die verzweifelten Versuche des Herrn Ahlwardt, sich um die Vorlage der versprochenen Aktenstücke zu drücken. Um alle anderen Gesetzentwürfe, welche dem Hause vorliegen, kümmert man sich kaum mehr, man scheint an einer Art „Auflösungsfieber" erkrankt zu sein und die Stunde der Entscheidung herbeizusehnen.

— Mit den Akten Ahlwardt's scheint es eine eigene Bewandtnis zu haben. Trotzdem ihm vom Präsidenten eine genügende Aufklärung zu Teil geworden ist und obwohl die Sozialdemokraten sich bereit erklärt hatten, seinen neu formulierten Antrag zu unterstützen, so hat Ahlwardt es jetzt abgelehnt, diesen Antrag einzubringen.

— Wann die Entscheidung über die Militärvorlage fallen wird, kann mit Bestimmtheit nicht gesagt werden, es dürfte aber der Fall sein, daß dies schon Ende nächster Woche geschehen wird. Trotz der verschiedenen Voraussetzungen, trotz aller Compromißgerüchte wird es gut sein, sich keinem Optimismus hinzugeben. So wie die Verhältnisse liegen und wie die Stellung der eingelnen Parteien durch Aeußerungen ihrer Führer gekennzeichnet worden ist, dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Heeresvorlage durchfällt.

Ausland.

Das Wahlrecht in Belgien. Die belgische Kammer, die in den letzten Wochen über die Einführung eines neuen Wahlrechts zu beraten hatte, hat gestern ihre Entscheidung über den Antrag des klerikalen Abgeordneten Nyssen zu entscheiden. Der Antrag lautete: Die Abgeordneten zur Kammer werden von den Bürgern unter den nachfolgenden Bedingungen gewählt: Jeder Belgier, der 25 Jahre alt ist und wenigstens 1 Jahr in derselben Gemeinde wohnt und in keinem der vom Gesetz vorgesehenen Fälle der Wahlunfähigkeit sich befindet, hat eine Stimme. Eine weitere Stimme wird jeder der folgenden Bedingungen zuerteilt: 1. Alter von 35 Jahren, verheiratet oder Witwer mit legitimer Nachkommenschaft, und Zahlung einer Staatssteuer von

Feuilleton.

Auf dem Rosenhof.

Nachdruck verboten.

Erzählung von H. Moevingus.

(Fortsetzung.)

Hm, sonderbar! Und doch möcht' ich drauf schwören, ich hätt' mal noch ein ander G'sicht g'sehn.

Wird wohl der Herr Physikus g'wesen sein.

Nein, der war's nit; 's war eins mit rote Haar.

Ei, was Ihr sagt! Da müßt Ihr wohl recht übel g'wesen sein, wie Ihr den Traum hattet.

Es war kein Traum, im Gegenteil, ich war schon wieder ganz bei mir. Hansel, sieh' mir mal ins Aug'.

Warum das?

Ich will sehen, wie eins ausschaut, das sich in seinen alten Tagen noch aufs Lügen verlegt.

O Du Herr Jesus, ich — ich — Ihr Heiligen, was sag' ich denn —

Die Wahrheit. War die Käthe da, hat sie mir in meiner Not beig'standen?

Ja, sie war da, platzte Hansel heraus. O je, nun hab' ich's aber doch aus-g'schwätzt! War aber auch 'ne vertrackte Zwickmühl' — entweder lügen, oder mein Versprechen brechen. Ist eins so schlimm wie das andere. Na, nu, Bauer, was macht Ihr denn?

Franz hatte den Alten umarmt, küßte und drückte ihn und sah dabei ganz närrisch und glücklich aus.

Jesses — — Jesses — — Ihr habt doch noch Kräfte g'nug — Jesses — ich erstick ja.

Hansel, ich hab's ja g'wußt, g'sehen hab' ich sie ja, wie sie mir die Hand verküßt und mich „Franzel" g'rufen hat. Und da ist auch ihr Gebetbüchle, das sie in meinem Bett' hat liegen lassen. O Hansel! sie hat mich nit im Stich g'lassen, wo alles vor mir g'flohen ist, und die Gertrud, die doch mein Eheweib hat werden wollen, nit mit einem Wort nach mir g'fragt hat. Sie liebt mich, sie liebt mich noch!

Ja, das thut sie, weiß Gott, hab' ihr aber ordentlich den Daumen auf ihren Hochmut g'drückt.

Wie, was hast g'than? G'sagt hat sie's Dir, daß sie mich gern hat? Geh' gleich nochmal her, ich muß Dir noch einen Schmatzer geben!

Ei, da sei Gott vor! Zum Physikus spring ich und sag's ihm, daß Ihr wieder das Fieber habt. Da, da glänzen Euch die Augen!

Vor Freuden, Hansel — vor Freuden! — laß nur den Physikus daheim sollst sehen, wie ich nun bald wieder auf dem Damm bin.

So kam's auch.

Wie in die Bäume draußen beim Frühlingswehen der Saft schoß, daß die Knospen und Blättlein trieben, so schoß auch neue Lebenskraft in des Genesenden Adern. Noch vor Pfingsten konnte er ausgehen, erst wohl nur bis ans Hofthor, dann bis in die Kirche und dann hinüber zum Seegrunder. Dem wollte er danken, daß er dem Vieh so lange Unterstand gewährt und Fürsorg' geliehen, auch sonst hatte er noch mancherlei mit der Gertrud Vater zu besprechen.

Wo ist denn das Spiegelglas, Hansel? fragte er, während er sich anzog, weiß gar nicht, ob mir das Halstuch auch recht sitzt.

'sist . . . 'sist zerbrochen, stotterte Hansel, und ich hab noch kein neues kaufen können. Wartet, ich bind's Euch.

Na, dann kauf' eins, aber bald. Und Franz ging.

Der Alte sah ihm kummervoll nach.

Armer Bub, armer Bub!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mindestens 5 Franks; 2. Alter von 25 Jahren und Besitz eines Eigentums von mindestens 2000 Franken Katasterwert oder einer belgischen Rente von 100 Fr. seit mindestens 2 Jahren; das Eigentum der Frau wird dabei dem Manne und dasjenige der Minderjährigen dem Vater zugerechnet; 3. Alter von 25 Jahren und Besitz eines höheren Lehrdiploms oder Eigenschaft eines öffentlichen Beamten oder sonstigen Angestellten, von dem man voraussetzen kann, daß er höheren Unterricht genossen hat. Ein Gesetz hat das Nähere darüber zu bestimmen. Niemand kann mehr als 3 Stimmen haben. Die Abstimmung ist obligatorisch. Dieser Antrag Nyssen wurde mit 119 gegen 14 Stimmen angenommen. 12 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Ueber die Annahme des Antrags herrscht große Erregung.

Tages-Neuigkeiten.

□ Deckenpfronn, 20. April. Gestern wurde ein Mann zu Grabe getragen, der nicht blos im Bezirk, sondern landauf landab bekannt war und überall gute Freunde hatte. Es war dies einer unserer rührigsten und geachtetsten Mitbürger, Geometer J. Lutz, der nicht nur durch seine Thätigkeit seinen Beruf zu schöner Blüte gebracht, sondern auch durch sein lebhaftes Interesse für öffentliche und Vereinsangelegenheiten sich bleibende Verdienste erworben hat. So war er ein langjähriges Ausschußmitglied des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, von welch letzterem Verein daher auch ein Kranz an seinem Grabe niedergelegt wurde. Auch wurde der Verstorbene anläßlich des Königsjubiläums mit der Jubiläumsmedaille ausgezeichnet. Wir betrauern in ihm einen lieben und geachteten Mitbürger und Freund, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Stuttgart. Von einem Mord und Selbstmord wird dem „N. Tgbl." amtlicherseits mitgeteilt: Von einem Feldwächter wurde zwischen 11 und 12 Uhr in einer jungen Forchenkultur des Hasenbergwaldes ein Mann und ein Frauenzimmer angetroffen, welche, nach ihrem verdächtigen Aussehen zu schließen, die 4 Körbe, die sie bei sich führten und die mit Schinken, Würsten und Kleidungsstücken gefüllt waren, gestohlen hatten. Auf dem Stadtpolizeiamt, wohin die beiden Personen durch den Feldwächter geführt wurden, konstatierte man denn auch, daß die in den Körben befindlichen Sachen von einem in der Nacht vom 18./19. d. Mts. im Ludwigsspital verübten schweren Diebstahl herrührten. Während nun der Feldwächter im Begriff stand, eine auf die Angelegenheit bezügliche dienstliche Meldung abzustatten, zog der verhaftete Mann einen geladenen Revolver aus seiner Tasche, mit welchem er sich zu erschießen drohte. Durch die Geistesgegenwart eines schnell herbeieilenden Beamten, der dem Manne mit einem Stocke die Waffe aus der Hand schlug, wurde dieser Selbstmordversuch zwar vereitelt; doch konnte es nicht verhindert werden, daß der Verhaftete mit Blitzgeschwindigkeit ein Stilettmesser hervorzog, mit welchem er dem neben ihm stehenden Frauenzimmer 3 wuchtige Stiche beibrachte, an deren Folgen sie trotz eingetroffener ärztlicher Hilfe sofort verschied. Merkwürdig war, daß die Person nach den beiden ersten nicht unbedingt tötlichen Stichen keinen Laut mehr von sich gab. Als der Mörder das Frauenzimmer erstochen, richtete er die noch blutige Waffe gegen sich selbst und brachte sich mit derselben zwei Stiche in die linke Brust bei. Auf dem Transport nach dem Katharinenhospital ist auch der Mann verschieden. Der ganze schreckliche Vorgang spielte sich in nur wenigen Minuten ab. Obwohl beide Personen, zwei stark belastete Individuen, dem Feldwächter falsche Namen angegeben hatten, ist es den angestellten Recherchen doch gelungen, die Personalien der beiden festzustellen. Es sind dies: Wilhelm Bäuerle, Linierer von Stuttgart, 22 Jahre alt, ledig, und Anna Busch, 22 Jahre alt, von Heilbronn. Beide sind wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle steckbrieflich verfolgt und haben auch in letzter Zeit mehrere Einbruchsdiebstähle im Diakonissenhaus hier verübt.

Feuerbach, 19. April. Heute wurde durch ruchlose Hand der Bienenstand des bekannten Bienenzüchters Gustav Siegle hier angezündet und ist auch vollständig abgebrannt. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich; Herr Siegle ist aber durch Versicherung gedeckt.

Nürtingen, 19. April. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 9jährige Söhnchen des Pflästerers Schmid ritt bei der Heimfahrt vom Steinbruch auf dem Pferd, das den schwer beladenen Wagen zog. In der Metzingerstraße wurde das Tier plötzlich scheu und der Knabe wurde heruntergeworfen und kam so unglücklich unter die Räder, daß er schwere Verletzungen davontrug, denen er diesen Vormittag erlegen ist.

Tübingen, 19. April. Diesen Morgen etwa 3½ Uhr brach am äußersten Ende der Neckarhalde in einer Bauhütte des Bauunternehmers Beck Feuer aus, das reichlich Nahrung erhielt durch den Inhalt der Hütte an Heu, Teer, Holz, Dachpappe u. s. w. Der Besitzer ist schlecht versichert. Man vermutet Brandstiftung.

Schwenningen, 19. April. Wiederum liegt eine Brandnacht hinter uns. Gestern abend 9 Uhr brach in 2 ganz nahe dem letzten Brandplatz stehenden Wohn- und Oekonomiegebäuden Feuer aus, das dieselben in kurzer Zeit einäscherte und infolge seiner rasenden Entwicklung 2 Menschenleben bedrohte. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr wurde weiteres Unglück verhütet; besonders gelang es, 4 weitere, teilweise schon brennende Gebäude zu retten. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 12000 ℳ, der Mobiliarverlust etwa 10000 ℳ, die Beschädigten sind versichert. — Nachdem dies nun in kurzer Zeit der sechste größere Brandfall in Schwenningen ist, herrscht daselbst große Bestürzung und gerechte Entrüstung über die ruchlose Hand, die zweifellos auch hier wieder das Unglück angestiftet hat. Die Staatsanwaltschaft stellte noch in der Nacht umfassende Erhebungen an und verfügte eine Festnahme.

Ulm, 19. April. Ein Mädchen fand vor einigen Tagen beim Blumensuchen auf dem Safranberg, der Gegend, wo am 26. Febr. Frl. Reuß ermordet wurde, ein stiletartiges Messer. Dasselbe wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Gestern ließ man die Schneider- und Schuhmachermeister zusammenkommen, um ihnen den Gipsabdruck der Fußspuren, welche am Mordplatz abgenommen wurden, zu zeigen. Der Abdruck wies u. a. ziemlich deutlich die Spuren eines breiten Gamaschenhalters auf.

Neuenstadt a. K., 19. April. Vorgestern starb das 7 Jahre alte Mädchen eines hiesigen Oelmüllers an Vergiftung; dasselbe sammelte auf den Wiesen sogenannte „Storchenschnäbel" und genoß mit solchen auch Blätter der Herbstzeitlose. Aerztliche Hilfe kam zu spät, da das Unwohlsein des Kindes, über das es noch am gleichen Abend klagte, nicht zu erklären war. Dieser traurige Fall dürfte daran erinnern, dieser auch für das Vieh schädlichen Giftpflanze den Garaus zu machen.

Sigmaringen, 18. April. Der Brand im fürstlichen Residenzschloß brach gegen halb 8 Uhr im Fürstenbau aus; im Nu stand der ganze Dachstuhl in Flammen. Die Löscharbeiten waren durch die örtlichen und baulichen Verhältnisse sehr erschwert. Doch gelang es, die hohe Feuerwand, die sich zwischen den beiden Schloßteilen erhebt, dem Feuer abzuringen. Auch die Gefahr, daß sich die Flammen im Innern durch den Speisesaal fortpflanzten, wurde gebannt. Die Verbindungsthüren und Wände wurden mit großen Blechplatten vernagelt. Gegen Mitternacht stieg die Hoffnung, daß es gelingen werde, den Feuerherd zu beschränken. Am Morgen war die Gefahr vorüber; der Fürstenbau allerdings vernichtet, das übrige Schloß jedoch gerettet. Die Sammlungen im sogen. Kunstbau waren am wenigsten gefährdet. Ganz ausgebrannt ist die stattliche Kanonenhalle, der Eingang zum Fürstenbau. Die Hauskapelle ist verschüttet, wenn auch wahrscheinlich nicht zerstört. Die Zimmer der Fürstin-Mutter und die Räume, welche Fürst Karl Anton bis zu seinem Tode bewohnte, sind ausgebrannt, doch ist aus ihnen sehr viel gerettet worden; die übrigen Teile des Schlosses sind durch Wasser und Bergungsarbeiten stark beschädigt. Der Brand entstand durch die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung. Ein mit Leitung der Drähte beschäftigter Monteur hat mit der Lötlampe das Feuer verursacht. Er ist verhaftet. Die Feuerwehren der Nachbarschaft, auch aus dem angrenzenden württembergischen Gebiet eilten, zum Teil mit der Bahn, zur Hilfe herbei.

Frankfurt a. M., 18. April. Die „Frankfurter Zeitung" meldet: „Ueber das „Frankfurter Journal" ist heute der Konkurs eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist vorerst Dr. jur. Hassel ernannt worden. Die auf morgen anberaumt ge-

---

Wie der Franz beim Seegrunder die Thür aufklinkt', stieß er gerade auf die Gertrud. Er bot ihr ein „Grüß Gott" und fragte nach ihrem Vater. Ich hätt' mit ihm zu reden. Das Mädchen sah ihn an, stieß einen Schrei aus und lief, das Gesicht mit der Schürze bedeckend, an ihm vorbei. Nun wurde es ihm klar, warum das Spiegelglas daheim zerbrochen war!

Auch der Seegrunder schrack sichtlich bei seinem Anblick zusammen.

Ihr braucht's nit zu verbergen, sagte Franz, nachdem sie das übliche „Grüß Gott" gewechselt, weiß schon, wie mir die Krankheit mitg'spielt hat.

Aber ich bitt' Dich, Franz! Ich . . . ich will doch gleich die Gertrud holen.

Laßt's, und Franz hielt den Bauer zurück, laßt sie, ihr ist's schon übel genug. Ich komm', Euch zu danken, daß Ihr Euch meines — des Viehs angenommen habt, das Lätt' so verhungern müssen.

Ist gern g'schehen, ist ganz gern g'schehen! (Freilich war's gern geschehen und auch recht profitlich gewesen!) Ihr seid ja meiner Gertrud Schatz, 's bleibt in der Familie.

Seegrunder, davon kann die Red' nimmer sein.

Wie? Ihr wollt das Mädel nimmer?

Ich will sie nit schrecken; ein wüschter Kerl, wie ich einer bin, darf sich nur eine Wüschte frei'n.

So, na, da haben wir's ja! Ganz gute Ausred', jawohl, ganz gute Ausred'. Also deswegen, weil Euer G'sicht einem aufgewühlten Ackerfeld gleicht, deswegen soll mein Mädel mit Schimpf und Schand' sitzen bleiben? Nein, davon passiert nix. Ihr nehmt sie — basta.

Nein, Seegrunder, ich nehm' sie nit. Ganz offen will ich sein. Guckt, der Gertrud Schönheit hatte mir die Sinne benebelt, 's war ein Stolz in mir, daß die Schönste mein sein sollt'. Ich fragt' mein Herz nit weiter — und warb um sie. Später redete ich mir ein, ich liebe sie, bis . . . . bis ich halt inne wurde, was die Lieb' doch eigentlich für ein Kräutle ist. Seit der Stund' hielt mich nur noch die Pflicht. Du han's mal g'than, jetzt schiel' nit seitwärts, sagt' ich mir. Und bei Gott, ich hätt' sie g'heiratet, ich hätt' mein Herz bezwungen, wär' dieses nit.

Er zog das Papier mit den 5 Siegeln aus der Brusttasche, legte es auf den Tisch und hielt es mit der Hand fest.

Da drin steht's, daß ich nit Erbbauer von dem Rosenhof bin. Erbbäuerin ist die Käthe, die Tochter meines Ohms selig. Wie sie nach Heiligenfelde kommen, das geht Euch nix an, kann Euch auch gleich sein. Nur der Herr Pfarrer kriegt den Brief zu lesen, sonst keiner. Vor Gott aber schwör' ich's: sie ist die echte und rechte Bäuerin vom Rosenhof.

Der Seegrunder sah bald auf das Papier, bald auf den Franz, sein Kopf wackelte, sein Mund stand offen, aber kein Wort kam heraus.

Daß Ihr mich als Schwiegersohn nun nimmer brauchen könnt, seh ich ein, ohne daß Ihr's mir sagt, schloß Franz. Der Gertrud wünsch ich alles Gute, richtet ihr einen schönen Gruß von mir aus. Eure Hand gebet mir und dann Gott befohlen, Seegrunder.

Willenlos ließ der Alte seine Rechte ergreifen; wie versteinert saß er da, während Franz zur Stube hinausschritt. Er konnte nur bei sich denken: Herr Gott, Dir dank ich's, daß die Gertrud noch nit unter der Haube ist! — — —

Dem Franz aber war es, wie er heimging, als habe er sich einen schweren Stein von der Seele gewälzt und drückende Ketten abgestreift. — Im Stalle wieherte ein Roß. Der Silberschimmel war's, den der Hansel nicht mit den anderen Gäulen fortgegeben, sondern trotz der schweren Zeit selbst verpflegt hatte, weil's ja des Franzen Lieblingsgaul war. Franz ging in den Stall und rief: Braver, kennst mich noch?

Der Schimmel spitzte bei der so lange vermißten, wohlbekannten Stimme die Ohren, prustete und scharrte mit dem Huf. Ja, auch Dich treibt's wieder mal dahinzufliegen über Berg und Thal! Er sattelte das Roß und schwang sich ihm

wesene Zwangsversteigerung der Druckerei wurde infolge dessen vorläufig sistiert."

Berlin, 17. April. Einen jähen Tod hat ein junger Gardekürassier beim Exerzieren auf dem Tempelhofer Felde gefunden. Die Uebungen waren nahezu beendet und die Schwadron hielt in zwei Gliedern, als der im 3. Jahr dienende Kürassier Richter bemerkte, daß sein Pferd, ein junges, seit zwei Jahren im Regiment befindliches Tier, und obgleich Richter sofort die Zügel lang ließ, überschlug sich das Pferd und begrub den Reiter unter sich. Richter erlitt dabei eine schwere Brustquetschung und verstarb 10 Minuten später auf dem Transport nach dem Lazarett. — Durch den gleichzeitigen Selbstmord ihrer beiden Söhne ist die im Norden Berlins lebende Familie des Beamten W. in tiefe Trauer versetzt worden. Der ältere der beiden jungen Männer besuchte die Militär-Roßarzt-Schule, der jüngere studierte Zahnheilkunde. Beide standen vor der ersten Prüfung. Am Samstag Morgen fand sie ihr Vater in ihrem gemeinsamen Schlafzimmer tot vor; sie hatten sich mit Cyankalium vergiftet. Man nimmt, wie die Blätter berichten, an, daß die beiden jungen Leute, von denen zumal der ältere Hang zum Leichtsinn bewiesen haben soll, aus Furcht vor der Prüfung Hand an sich gelegt zu haben.

Innsbruck, 19. April. Der Sonderzug mit dem deutschen Kaiserpaar ist um 4¼ Uhr nachmittags hier eingetroffen. Von hier über den Brenner fuhr der Zug geteilt. Der Kaiser verließ den Wagen und erging sich etwa 10 Minuten auf dem Bahnsteig.

Bern, 19. April. Nach amtlicher Bekanntgabe trifft das deutsche Kaiserpaar auf der Rückseite von Rom am 2. Mai in Luzern ein, von drei Abgesandten des Bundesrats empfangen. Das Kaiserpaar trifft, wenn es das Wetter erlaubt, gegen 10 Uhr mit Dampfschiff von Flüelen ein und hält sich bis ungefähr mittags auf. Dem Kaiserpaar wird ein Frühmahl angeboten werden. Die Weiterreise erfolgt über Basel. Drei höhere schweizerische Offiziere werden das Kaiserpaar durch das Schweizergebiet bis zur deutschen Grenze begleiten.

Rom, 20. April. Der mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückte Sonderzug des deutschen Kaiserpaares fuhr pünktlich um 12 Uhr 50 Minuten in die Bahnhalle ein, wo unter einem roten Baldachin der König und die Königin von Italien mit sämtlichen Prinzen, umgeben von ihrem Hofstaat, den Ministern, dem deutschen Botschaftspersonal und einigen geladenen deutschen Damen und Herren, das Herrscherpaar erwarteten. Der Kaiser erschien während der Einfahrt in Garde-Husaren-Uniform, heiter aussehend, am Fenster. Nach herzlicher Begrüßung der Gäste durch das italienische Königspaar überreichten deutsche Mädchen der Kaiserin, die ein helles Kleid trug und frisch und freundlich dreinschaute, einen Blumenstrauß. Hierauf folgte die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges. Um 1 Uhr 15 Minuten verließ der aus zwölf Hofwagen und mehreren anderen Wagen bestehende Zug, von der königlichen Garde geleitet, den Bahnhof. Im ersten Wagen hinter zwei vorauffahrenden Adjutantenwagen saßen der Kaiser und der König, im folgenden die Kaiserin und die Königin. Von der Piazza di Termini durch die Via Nazionale bis zum Schloß wurden die langsam fahrenden Herrschaften von der nach Hunderttausenden zählenden Menge jubelnd begrüßt und dankten sichtlich erfreut. Kurz nach 1 Uhr 30 Minuten erreichte der Zug das Schloß. Das Wetter ist sonnig. Die Stimmung in der Stadt überaus belebt. Auf dem ganzen Wege wurde das Königspaar und seine kaiserlichen Gäste von der Bevölkerung warm begrüßt, mit Händeklatschen und Hochrufen. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als nach der Ankunft im Quirinal das Kaiserpaar mit dem Königspaar sich auf dem Balkon zeigte. Die Herrschaften dankten herzlichst nach allen Seiten. Als die Damen und König Humbert den Balkon bereits verlassen hatten, wandte sich der Kaiser nochmals freundlich grüßend um, worauf ein neuer Begeisterungssturm ausbrach.

Rom, 20. April. Der Kaiser legte um 4 Uhr einen Lorbeerkranz am Grabe Victor Emanuels nieder. Auch die Kaiserin besuchte das Pantheon in Begleitung Martinis. Nachher wurde sie, als sie mit der Königin von Italien über den Corso nach der Villa Borghese fuhr, Gegenstand einer unvergleichlichen Volkshuldigung im Herzen der Stadt.

— Das letzte Verwaltungsjahr der Spielbank in Monaco, welches am 31. März endete, war das ertragreichste von allen, obgleich die verflossene Saison der Riviera nicht gut war. Das Erträgnis beläuft sich auf 24 Millionen. Die Konzession der Spielbank läuft bis 1913.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1892 wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 771 Versicherungen über 3325000 ℳ mehr abgeschlossen, als im Jahre 1891, und es stellte sich der Neuzugang insgesamt auf 5742 Versicherungen über 42342500 ℳ. Dagegen blieben die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, erheblich — um 1960153 ℳ — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 79416 Personen mit 632408700 ℳ Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2414 Personen mit 24670900 ℳ Versicherungssumme erfahren. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1892 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 7484609 ℳ. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur wenig über 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 184279363 ℳ; davon bilden 31946312 ℳ den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt wird. Für das Jahr 1893 beträgt diese Dividende 39% der im Jahre 1888 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 29¼% der Normalprämie und 2,4% der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten" System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hiernach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 129% der Normalprämie.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

1) Kalk und Mergel. Anleitung für den praktischen Landwirt zur Hebung der Bodenkultur durch Kalkdüngung von Dr. Martin Ullmann, Landwirt.
2) Friedrich Notters Gedichte in Auswahl, herausgegeben von R. Krauß.
3) Deutscher Kolonial-Atlas, herausgegeben von P. Langhans. 3. Lieferung.

Standesamt Calw.

Geborene:

13. April. Karl Heinrich, Sohn des Johannes König, Taglöhners hier.
17. „ Emma Luise, T. d. Friedrich Schwämmle, Bäckermeisters hier.
18. „ Pauline, Tochter des Jakob Hennefarth, Tunellwärters hier.
18. „ Emil und Paul, Söhne des Friedrich Bauer, Amtsgerichtsschreibers hier.

Gestorbene:

18. April. Pauline Karoline geb. Lustnauer, Ehefrau des Wilhelm Seiz, Methodistenpredigers hier, 38 Jahre alt.
18. „ Matthäus Schwendenmann, Stricker hier, 50 Jahre alt.
20. „ Magdalene geb. Roller, Ehefrau des Johann Friedrich Geigle, Sägers und Taglöhners hier, 58½ Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 23. April.

Vom Turm: 246. Predigtlied: 383.
½10 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. (Um 9¼ Uhr: Beichte in der Sakristei.) 2 Uhr Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Montag, 24. April.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst im Vereinshaus zum Beginn des neuen Schuljahrs: Herr Stadtfarrer Eytel. Mittwoch keine Betstunde.

---

auf den Rücken. Nun zeig' Dich, Braver, rief er fröhlich, will sehen, ob Du den Weg ahnst, den ich nehm'!

Hansel sah den kaum Genesenden hoch zu Roß aus dem Hofthor reiten.

Heiliger Sebaldus! Da sitzt er, weiß Gott, grad wie ein Kirchenlicht! Will ihm nur gleich das Bett richten, denn nein kommt er doch wieder, der Waghals!

„Der Waghals" dachte unterdes nicht an Bett noch Krankheit. Ganz anderes beschäftigte ihn. Ein unendliches Glücksgefühl weitete ihm die Brust, daß er hätte lachen, singen, jauchzen mögen. Was die Käthe wohl für ein Gesicht machen, wenn er so plötzlich daher kam und wie sie erst dreinschauen werde, wenn sie gar alles erführe, das vom Vater selig und das andere von seiner Lieb' zu ihr, die wie ein helles Feuer ihm im Herzen loderte.

Dort grüßte er schon, der Kirchturm von Murrsau. Gut, daß der Hansel ihm einmal verraten, die Käthe diene auf dem Rauhof, sonst hätte er lange suchen können. Im Wirtshaus stellte er den Gaul ein und ging zu Fuß dem Hofe zu. Wie schlug ihm das Herz, wie zählte er schier jeden Schritt, wie konnte er nun, da das Haus, in dem sie wohnte vor ihm lag, seiner Bewegung kaum Herr werden. Suchend ließ er die Blicke umherschweifen. Plötzlich stieß er einen leisen Freudenruf aus. Im Gärtchen, zwischen Kohl- und Salatpflanzen, saß Käthe und jätete eifrig. Ganz behutsam schlich er sich an sie heran, legte ihr die Hand auf die Schulter und sagte: Käthe!

Das Mädchen that einen Schrei — es wäre hingefallen, hätte er's nicht aufgefangen. Und wie ers' einmal hielt, da ließ er's nimmer los, da zog er's an seine Brust und schlang ihm die Arme fest um den Leib. Käthe, wie lieb ich Dich hab" das weiß allein unser Herrgott, brach es von seinen Lippen. Käthe war ganz still, hatte die Augen geschlossen und ließ alles willenlos über sich ergehen. Zu plötzlich war's über sie gekommen, zu jäh hatte der Himmel sich ihr geöffnet. Erst allmählich fand sie Worte, begriff sie, daß die Wirklichkeit oft schöner ist, als der schönste Traum.

Im Gärtchen gingen sie auf und nieder; sie sprachen nicht viel, desto öfter sahen sie sich an, und das war ihnen genug. Die ganze Welt schien ihnen wie verklärt — wie in rosig Licht getaucht.

Endlich dachte der Franz doch an das Papier mit den fünf Siegeln. Er nahm's und gab es dem Mädchen.

O Kätherl, jetzt kommt erst die Prob', jetzt wird sich's zeigen, ob Du mich noch magst.

Verwundert sah Käthe ihn an, sie begriff nichts. An ihrer Liebe konnte er doch unmöglich zweifeln?

Seine Hand haltend, las sie den Brief. Gegen das Ende hin wurde sie blaß. „Ich verwarn' Dich aber, Franzel, nit nach dem Mädel um des Hofes willen zu schauen. Wenn Du die Käthe nit um ihrer selbst willen gern hast, so laß die Hand von ihr und geh' Deiner Weg," murmelte sie vor sich hin. Ihr noch eben im reinsten Glück strahlendes Auge verdüsterte sich. Zug für Zug erstarrte in ihrem Gesicht, eiskalt fühlte die Hand sich an, die in derjenigen des Burschen lag.

Kätherl! rief er besorgt, lieb's Kätherl, bist Du krank?

„. . . . . so laß die Hand von ihr und geh' Deiner Weg." Ja, deshalb, also deshalb! Und ich Närrin glaubt' der Himmel fiel auf mich und ich seh' unsern Herrgott selber und seine heiligen Engel. Nit verstehen konnt' ich's, nit auszudenken vermocht' ich's, warum das Glück so plötzlich über mich kam. Jetzt versteh' ich's wohl, gar wohl! Ich vergeb's Dir, Franzel, aber sparen hättest es mir können.

Was denn? Bist ja ganz wirr, Käthe, schwätzst ja lauter Unsinn.

Unsinn heißt Du's, daß ich Dich durchschau? O Franzel, Franzel, warum hast mir das an'than, warum zeigst mir einen Augenblick das Paradies und sperrst dann unbarmherzig das Thürle wieder ab! Elender bin ich jetzt, tausendmal elender wie zuvor.

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung

zur Einkommenssatierung, behufs der Besteuerung pro 1. April 1893/94.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des K. Kameralamts Hirsau in Nr. 42 d. Bl. zur Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens werden die hiesigen Einkommenssteuerpflichtigen in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre Fassionen am

Montag und **Dienstag, den 24. und 25. ds. Mts.,**
je von vormittags 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr,

der **Ortssteuerkommission**, Rathaus II. Stock, mündlich oder schriftlich abzugeben haben. Schriftliche Fassionen können vorher eingesendet werden. Formulare hiezu werden in der Zollamtskanzlei abgegeben.

Calw, den 18. April 1893.

Ortssteuerkommission.

Würzbach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des **Elias Burkhardt**, Müllers in **Naislach**, wird der größere Teil der in der Masse vorhandenen Fahrnis im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar kommen zur Versteigerung am

Dienstag, den 25. April:
Bücher, 10 Betten, **ein größerer Tuchvorrat,** Schreinwerk,

Mittwoch, den 26. April:
Küchengeschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr,

Donnerstag, den 27. April:
4 Pferde, 11 Stück Rindvieh, Geflügel, Schweine, 1 Hofhund, 5 Bienenstöcke, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter **11 Wägen,** mehrere Schlitten, und Pferdgeschirre,

Freitag, den 28. April:
Eine größere Anzahl Fässer, Zuber, Standen, Kübel, **eine Obstmahlmühle mit Presse, 75 Ztr. Haber, 104 Ztr. Roggen,** Linsen, Futtergerste, Stroh, Streu, **ca. 160 Ztr. Heu und Oehmd,** und der Vorrat an Mehl.

Samstag, den 29. April:
Ca. 3700 Lit. Most, **Brenn- und Wagnerholz, Sägwaren, 162 Festm. Langholz**, 20. Ztr. altes Eisen ꝛc.

Die Aufstreichsverhandlungen beginnen je vormittags 8 Uhr.

Teinach, den 17. April 1893.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Schuleintritt.

Das neue Schuljahr der Volksschule beginnt am **Montag, den 24. April.** An diesem Tag findet der Eintritt der schulpflichtigen Kinder in die Schule statt. Schulpflichtig sind die im Jahr 1886 geborenen, also heuer siebenjährigen Kinder. Sechsjährige Kinder können auch zur Schule gebracht werden, wenn sie geistig und körperlich genügend erstarkt sind.

Die Knaben sollen um 9 Uhr, die Mädchen um 10 Uhr zu Herrn Schullehrer Vinçon (im Realschulgebäude) gebracht werden. Der Impfschein ist mitzubringen.

Calw, 21. April 1893.

K. Ortsschulinspektorat.
Eytel.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahlsanzeige.

Im Besitze des hier wegen Diebstahls i. R. in Untersuchungshaft befindlichen Schuhmachers **Georg Mehl** von **Böblingen** haben sich 2 Brodmesser vorgefunden, über deren Besitz sich ꝛc. Mehl nicht auszuweisen vermag.

Das eine der beiden Messer hat schwarzes Heft; auf der untern Hälfte der Klinge befindet sich das Fabrikzeichen R. W. U., das andere Messer hat ein ursprünglich schwarzes, nunmehr in's Braune übergegangenes Heft; auf dem untern Teil der Klinge ist das Fabrikzeichen C & R. L., darunter eine Krone, angebracht.

Da sich ꝛc. Mehl vor seiner hier erfolgten Festnahme in den Oberamtsbezirken Calw und Herrenberg (zuletzt in Eutingen) herumgetrieben hat, so ist anzunehmen, daß er die Messer in dieser Gegend aus einer Wirtschaft entwendet hat.

Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen.

Den 18. April 1893.

Staatsanwalt
Schanz.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Andreas Zipperlen**, Waldhornwirts in **Neuhengstett**, ist das Konkursverfahren heute nachmittag 5½ Uhr eröffnet und Gerichtsnotar Sapper hier zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie den freihändigen Verkauf der Liegenschaft, endlich zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wird Termin auf

Samstag, den 27. Mai 1893,
vormittags 9 Uhr,

in den Sitzungssaal des Amtsgerichts anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, sondern an den Konkursverwalter auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, diesem bis zum 18. Mai 1893 Anzeige zu machen.

Calw, den 19. April 1893.

K. Amtsgericht.
gez. A.-R. Fischer.

Veröffentlicht durch
Gerichtsschreiber
Bauer.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 29. April, morgens 9 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus Haugstetter Ebene Abteil. mittl. Bruch uud Härdtle, Haugstetter Hang Abt. oberer Frohnwasen, Hehren, Steinbruch, Bieselswald Abt. unteres Löhneck, untere Nonnenwag, Oberer Tannberg, Frauenwald; Kohlberg Abt. Kirchhalde, mittlerer Finkenberg und Kohlbronnen:

Rm.: 1 eich. Prügel, 6 buch. Scheit., 6 dto. Prügel, 1 eich. Anbruch;
Nadelholz: Rm.: 33 Scheiter, 79 Prügel, 201 Anbruch.

Liebenzell.

Die Stadtgemeinde verkauft am Montag, den 24. April, vormitt. 11 Uhr, auf hies. Rathaus aus dem Frauenwald bei Bieselsberg:

50 Rm. tannene Scheiter, 70 Rm. tannene Prügel,

wozu man Liebhaber einladet.

Den 20. April 1893.

Gemeinderat.

Röthenbach.

Langholz-Verkauf.

Dienstag, den 25. April d. J., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus hier aus hies. Gemeindewaldungen verkauft:

189 Rm. gemischtes Nadelholz, ferner 15 Rm. Pfahlholz, sowie 38 Rm. buchenes Mischelholz und 29 forchene Stämmchen mit 6,90 Festm.

Den 20. April 1893.

Schultheiß Schwämmle.

Wasserwerk Effringen,

O/A. Nagold, Station Wildberg.

Die zum Verlegen der gußeisernen Rohre erforderliche **Herstellung von Rohrgräben** in einer Gesamtlänge von 4400 Meter und in den veranschlagten Mengen von

2710 Kbm. Erdaushub,
1950 Kbm. Aushub in felsigem Boden, einschl. Wiederandecken, soll vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag u. Bedingungen sind auf dem **Rathaus zu Effringen** zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Anschlags ausgedrückt, sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Erdarbeiten für die Rohrleitungen des Wasserwerks Effringen, O./A. Nagold

versehen, bis zum **2. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr,** portofrei an die **unterzeichnete Stelle** einzureichen, woselbst am gleichen Tage auch die Vergebung stattfindet.

Effringen, den 20. April 1893.

Schultheißenamt.

Wasserwerk Effringen,

OA. Nagold (Station Wildberg.)

Es sollen folgende **Bauarbeiten** mit Aushub der Fundamentgruben als **Ganzes** in **Eine** Hand vergeben werden.

Zwei Quellfassungen, veranschlagt zu . . .	M 2450.—
Ein Maschinenhäuschen .	„ 2758.—
Ein Hochbehälter in Stampfbeton . . .	„ 5708.—
Die gemauerten Schächte über den Leitungen und für die Ventilbrunnen, veranschlagt zu	„ 486.—
Die Pflasterarbeiten veranschlagt zu . . .	„ 312.—
zus.	M 11714.—

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem **Rathause zu Effringen** zur Einsicht aufgelegt. Copien werden nicht versendet. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Anschlags sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Bauarbeiten für das Wasserwerk Effringen OA. Nagold

versehen, bis zum **2. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr,** portofrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst am gleichen Tage auch die Vergebung stattfindet.

Effringen, den 20. Aprll 1893.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Gehring.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Danksagung.

Für die mir von allen Seiten gewordene herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust meines l. Mannes

Matth. Schwendenmann,

für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Witwe:
Wilhelmine Schwendenmann
mit ihren 6 Kindern.

Meine Liegenschaft,

die frühere Saffianfabrik, bestehend aus den Gebäuden Nr. 45 und 45 a—g, ca. 240 Ar Wiesen, Garten und Hofraum rings um die Gebäude, mit Wasserkraft und vorzüglichem, reichlichem Trinkwasser, setze ich dem Verkauf aus und lade Liebhaber zur Besichtigung ein.

Eduard Zahn in Hirsau.

Am kommenden
Dienstag, den 25. ds.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkaufe ich beim Bahnhof

eine Bauhütte mit Falzziegeldach,

ca. 9 □ Meter Bodenfläche, noch wie neu, gegen bare Bezahlung.

Karl Zilling.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Küche und Holzplatz, ist auf Jakobi zu vermieten bei

Eisenhardt beim „Löwen".

Deckenpfronn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Verlust unseres lieben Gatten und Vaters

J. Lutz, Geometer,

sowie für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung und den Gesang des verehrten Liederkranzes sagen herzlich Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im

Freihandzeichnen und im technischen Zeichnen

beginnt

Montag, den 24. April, abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Calwer Liederkranz.

Die **Generalversammlung** findet am

Samstag, den 22. April,

Abends 8 Uhr,

im „Badischen Hofe" statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht.
2) Neuwahlen.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Calw.

Durch die Herstellung meines bekannten Spezialartikels ist mir mein

Haus nebst Ladeneinrichtung

ernstlich feil und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Liebhaber, welche das Warenlager mitübernehmen, werden bevorzugt. Event. würde auch einen Pachtvertrag eingehen.

Gg. Krimmel, Konditor.

Bäckerei- & Wirtschafts-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufe ich meine **Bäckerei und Wirtschaft zum Sternen**, wobei ziemlich Stallung und Holzplatz. Zu bemerken habe ich, daß alles in gutem Zustand ist. Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

F. Schaub z. Sternen.

Carl Serva in Calw

empfiehlt:

Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,

Oele:

altes und gekochtes **Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl fst.),**

Lacke und Firniße in verschiedenen Sorten,

Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken, **Parkett- und Linoleumwichse, Schellack, denaturierten Sprit** zum Selbstansetzen für Fußbodenlack, **Weingeistlack,** braun und schwarz, **Brounoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w.,** unter Zusicherung billigster Preise.

Schnell-Postdampfer-Linie

Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg

Emil Georgii.

Die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

in CALW

liefert **Druckarbeiten jeder Art** in bester Ausführung und zu billigen Preisen.

Calw.

Bierbrauerei Haydt.

Samstag und Montag, den 22. und 24. April.

Grosses humorist. Konzert

der berühmten

Apels'schen

Varieté-Truppe, 2 Herren, 1 Dame.

Programm urkomisch, decent.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Die Gesellschaft. Der Restaurateur.

Hirsau.

Metzelsuppe im Schwanen

heute **Samstag** und **Sonntag** bei gutem **Wein** und **Bier,** wozu ihre Freunde und Gönner höflich einladet

Lina Ziegler.

Mein Lager in

Farbwaren

ist wieder in **trockenen** und in **Leinöl abgeriebenen** bestens sortiert, ebenso in

Firniß, Lack und Trockenstoff 2c.,

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Carl Sakmann.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft an Hrn. **Wilhelm Sommer** dahier verkauft habe.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

W. Kingeter.

Bezugnehmend an Obiges, teile ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich das

Spezerei- und Flaschenbiergeschäft

weiter führe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer reell und pünktlich zu bedienen.

Besonders empfehle mein **Stuttgarter Lagerbier** aus der Brauerei Wulle.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

hochachtungsvoll

Wilhelm Sommer,

Inselstraße.

Das in dem romantischen, sonnigen, quell- und waldreichen, von herrlichen Spaziergängen durchzogenen Imenthale gelegene

Kneipp-Bad Nagold (Luftkurort)

— württembergischer Schwarzwald, Bahnstation —

empfiehlt sich zur Aufnahme von Kurgästen.

Die vorhandenen Einrichtungen, verbunden mit **gewissenhafter Pflege,** sowie die ozonreiche **Waldluft** garantieren für den **besten Erfolg.** Kurgemäße Küche. Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Referenzen, billigste Preise. Das ganze Jahr im Betrieb. **Prospekte** gratis und franko durch

den **Besitzer Rudolf Frölich**

persönlicher **Schüler** des Herrn **Pfarrer Kneipp.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum gestatte ich mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das durch Ableben meines sel. Gatten in meinen Besitz übergegangene

Königliche Bad Teinach

(Württ. Schwarzwald)

an der Hand eines tüchtigen Geschäftsführers in der seitherigen reellen Weise weiterbetreiben werde und bitte, das meinem verstorbenen Manne entgegengebrachte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau **Adolf Bronn Wwe.**

München.

Lothar **Meggendorfer's** Humoristische Blätter.

V. Jahrgang.

Nummernausgabe wöchentlich erscheinend
M. 3. — pro Quartal.

Heftausgabe 14tägig erscheinend
M. —. 50. pro Heft.

Das schönste deutsche farbig illustrierte Witzblatt.

Postabonnements f. d. Wochenausgabe Nr. 3959 d. deutsch. Postzeitungs-Verz.

Freunde des Humors

erhalten Probenummer durch jede Buch- und Kunsthandlung, Zeitungsgeschäfte, sowie gegen Einsendung von 25 ₰ für Nr., 50 ₰ für Heft durch die

Geschäftsstelle München,
Corneliusstrasse 19.

München.

Jn Apotheken & Drogerien.

Formulare zur Anmeldung von Dienstboten, Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern
sind in der Druckerei d. Bl. zu haben.

Sehr beachtenswert für

Hausfrauen!

Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** ungearbeitet in der Fabrik von **R. Riehmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold,** Bischofstr. 463, einzusehen.

Mein oberes

Logis

habe sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

Gottl. Haydt, Lederstr.

Auch wird ein ordentlicher

Schlafgänger

angenommen.

Maurer- und Steinspitzer-Gesuch.

20 tüchtige im Hausteinversetzen geübte Maurer und 15 Steinspitzer finden sofort Beschäftigung bei

Karl Rehm, Bauführer,
Kirchenneubau Hörden bei Rastatt.

Farben.

Cremserweiß, Bleiweiß, gelbe, rote, blaue und graue Farben in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenpulver, Trockenöl, altes Leinöl, Leinölfirniß, Copallack, Bernsteinlack. Asphaltlack, Terpentinöl, Spritfußbodenlack (schnell trocknend), Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.

empfiehlt zu billigen Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

! Strohhüte !

in größter Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich** in **Härte, Glanz** u. **Dauer,** allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In ½ 1 und 3½ Kilo-Dosen.

Schutzmarke.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,**
begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in, bei **Carl Bauer Nachf., Franz Seldner** in **Pforzheim,** Metzgerstr. 3, **G. F. Ripp Wwe.** in **Pforzheim.**

Alzenberg.

Einen Einspänner-Pritschenwagen

mit **Federn** hat zu verkaufen

Ulrich Lörcher.

Methodistenkapelle.

Sonntag, den 23. April, vormittags 9 Uhr und abends 7 Uhr **Predigt** von Predigger **Diener** aus **Sindelfingen.**

! Strohhüte !

größte Auswahl neuester Formen und Farben, billigste Preise, für **Herren, Knaben und Kinder.**

Schülerhüte

per Stück 50 ₰,
empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Halbschuhe & Knopfstiefelchen

in allen Gattungen, besonders hübsche Sachen für Kinder in gelb, braun und schwarz, empfiehlt

Louis Schill, Marktplatz.

Ia. Saatwicken

sind wieder eingetroffen bei

E. Georgii.

Wohnung

auf Jakobi zu vermieten an eine Familie ohne Kinder.

Louis Giebenrath,
Bahnhofstraße.

Ein freundliches

Logis

hat bis Georgii zu vermieten

Bäcker **Exner.**

Zwerenberg
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erstellung eines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden **Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-** und **Pflasterarbeiten** vergebe ich im Wege schriftlicher Submission. Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

Montag, den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 17. April 1893.

Friedrich Hornbacher.

Für die rühmlichst bekannte

Rohrdorfer Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder

Bleichgegenstände aller Art

an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:

Hr. **O. Bihlmaier,** J. C. Maier's Nachfolger, Calw.
„ **J. Seeger,** Kfm. Neubulach.
„ **H. Wiedenmayer,** Kaufmann, Zavelstein.
„ **Ernst Unger,** Kfm., Gechingen,
„ **Gust. Beil,** Kfm., Liebenzell.
„ **Gottl. Schwämmle,** Bäcker, Teinach.
„ **Joh. Rall,** Kfm., Neuweiler.
„ **Friedr. Moser,** Kfm., Wildberg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über **ROTTERDAM**

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Jman. Scheffel, Waiblingen.
Gottlob Schmid, Nagold.
Otto Borst u. **F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**
Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp; **Weil der Stadt:** Apoth. J. Bolz.

MAGGI's Suppenwürze
macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. Ist fortwährend zu haben bei **Albert Haager.**
Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

In keinem Stalle sollte es fehlen, das staatl. geprüfte, freßlustreizende und schnell mästende

Mast- **Pulver**

a. d. Fabrik **Gloria** in **Cannstatt.** Alleinverkauf bei **Gg. Krimmel,** Konditor hier; **Joh. Fr. Bürkle,** Calmbach. Auch ist derselbe Alleinverkäufer für das gar. erfolgr. **Nagel**'sche Spezialmittel geg. **Hühneraugen, Warzen, Hornhaut** und **Hautschwielen.**

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**
G. Widmaier b. Adler.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und sonstigem Zugehör auf Jakobi.
Friedrich Haydt
z. Engel.

ED. PRINTZ, Karlsruhe.

Grösstes
Etablissement in Süddeutschland
für
Färberei und chemische Reinigung
von
Herren- u. Damengarderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl.
Annahmestelle in **Calw** bei
Frau Pauline Heldmaier, Modistin.

Emil Georgii in Calw

empfiehlt **best glasierte**
Steinzeugröhren
für
Kanalisationen, Wasser-, Abort- und Dunstanlagen
in allen Lichtweiten, von 5 bis 30 cm.

Knorr's Suppen-TAFELN zur Herstellung von delikat schmeckenden Fleischbrühsuppen. — **Nur mit Wasser zuzubereiten.**
Ueberall zu haben.
C. H. Knorr, Conservenfabrik Heilbronn a N.

Roten Wein
in **sehr guter** Qualität, empfiehlt
S. Leukhardt.

Sopha's,
neue und gebrauchte, hat billig zu verkaufen
Ernst Widmaier,
Sattler und Tapezier,
am Markt.

Kauft nur Thurmelin
fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰.
In **Calw** bei **Carl Sakmann,** in **Nagold** bei **H. Lang.**

als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crême Grolich",** da es wertlose Nachahmungen giebt.

Hauptdepôt J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen.
Auch zu beziehen durch
G. Krimmel.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** Pfg. an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Muster franco!

Für 80 Pfennig
Stoff zu einer eleganten Weste **mit Seide** durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pfg.
1 Meter 20 cm. **Buckskin,** melirt und gestreift zu einem Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Franco

erhält Jedermann auf Verlangen

die neuesten Muster

von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots Paletôtstoffen und Damentuchen!

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mk.

Prima Mode-Kammgarn und Streichgarn für Anzüge und Paletots.

Schwarze Tuche, Satin u. Croisées von Mk. 2.80 an.

Livrée-, Billards-, forstgrüne und Feuerwehrtuche

Wasserdichte Stoffe per Meter Mk. 4.

5 Meter **Damentuch** in allen Farben zu einem Kleide **6 Mark.**

Doppeltbreite reinwollene **schwarze Cachemire** von Mk. **1.30** an.

Damenloden, Fantasie-Damenkleider-Stoffe, Foulé und Croisée.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne u. grosse Auswahl.

Wirklich billige Preise.

Vortheilhaft
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Für 13 Mark 50 Pfg.
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu einem Promenade-Anzug, carrirt, gestreift und Pfeffer und Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg.
3 Meter hochfeinen Kammgarn zu einem gediegenen Salon-Anzug.

Schwerer Loden, doppelbreit das Meter 1 Mark 80 Pfg.

Damen-Regenmantelstoffe von Mark 1.50 an.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid, neueste Dessins.

Für 7 Mk 50 Pfg
3 Meter marineblauen **Cheviot** zu einem eleganten, dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

F. Kaim & Sohn

Pianofortefabrik, Kirchheim u. Teck,
Kgl. Württemb. Hoflieferanten,
Filiale in Stuttgart Weimarstraße 46, Ecke Schloßstr.

Flügel, Pianinos, Tafel-Pianos,

Harmonium-Pianinos.

Stimmungen in sorgfältiger Ausführung (Meldungen an die Redakt. d. Bl.). Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. Gut renovierte Instrumente stets vorrätig.

Neu! Schutz-Marke. Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Moste).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchseihen etc. unnöthig.

Per Port. zu 150 Liter = ½ Einer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M 3.20.

Depots in Calw bei Apoth. **Seeger. Teinach, Apotheke. Zavelstein,** Kaufm. **Wiedmaier. Liebenzell, Gust. Veit.**

Haben Sie
Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à Stück 50 ₰ bei:
E. Sänger.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm-Fabrik.
Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

Ein Logis
habe bis Jakobi an eine einzelne Person zu vermieten.
Chr. Koch, Nonnengasse.

Ein freundliches
Zimmer
mit **Bühnekammer** ist zu vermieten. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein freundliches
Logis
hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten
Eberhard's Wwe.
im Zwinger.

Calmbach.
Ein bis zwei tüchtige
Zimmergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Jakob Schanz,** Zimmermeister.

Einladung zum Abonnement
auf die
Großfolio-Ausgabe
von

Romane und **Novellen** fesselndster und erlesenster Art. — Hunderte von gediegenen Artikeln aus allen Gebieten des Wissens. — Lebendige Darstellungen der bedeutendsten Zeitereignisse. — Geistige Spiele aller Art. — Prachtvolle Illustrationen in unerschöpflicher Fülle und Gediegenheit.

„Ueber Land und Meer"
ist
ein Familien-Journal
in des Wortes höchster Bedeutung.

Preis vierteljährlich (13 Nummern) **3 Mark.**	Preis für die allvierzehntägig erschein. Hefte **50 Pfennig.**

Probe-Heft zur Ansicht
frei ins Haus von jeder Buchhandlung.
= Abonnements =
in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Krimmel's Bonbons
für Lungen-, Husten- u. Brustleidende,
ebenso
Krimmel's Lungensyrup

sind ein bewährtes, sofort wirkendes Linderungsmittel für alle Brustkranken. Zu haben in Paqueten à 10 u. 20 ₰, und in Schachteln à 40 ₰, Lungensyrup in Gläsern à 50 ₰.

Verkaufsstellen an allen bedeutenden Plätzen in Apotheken, Droguerien, Konditoreien, Feinbäckereien; in Stuttgart in der Bahnhofrestauration; Heilbronn: Sicherer'sche Apotheke; Ludwigsburg: Hofapotheke; Bahnhofrestauration Calw; in Wildbad: Apotheke und in dortigen Feinbäckereien. — Beste Zeugnisse für guten Erfolg zu Diensten bei dem Verfertiger **Georg Krimmel** in **Calw.**

Nähmaschinenbesitzer!
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl,** präparirt für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in allen besseren Handlungen, in Flaschen à 60 ₰.

Eine Ziege
samt Jungen ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.